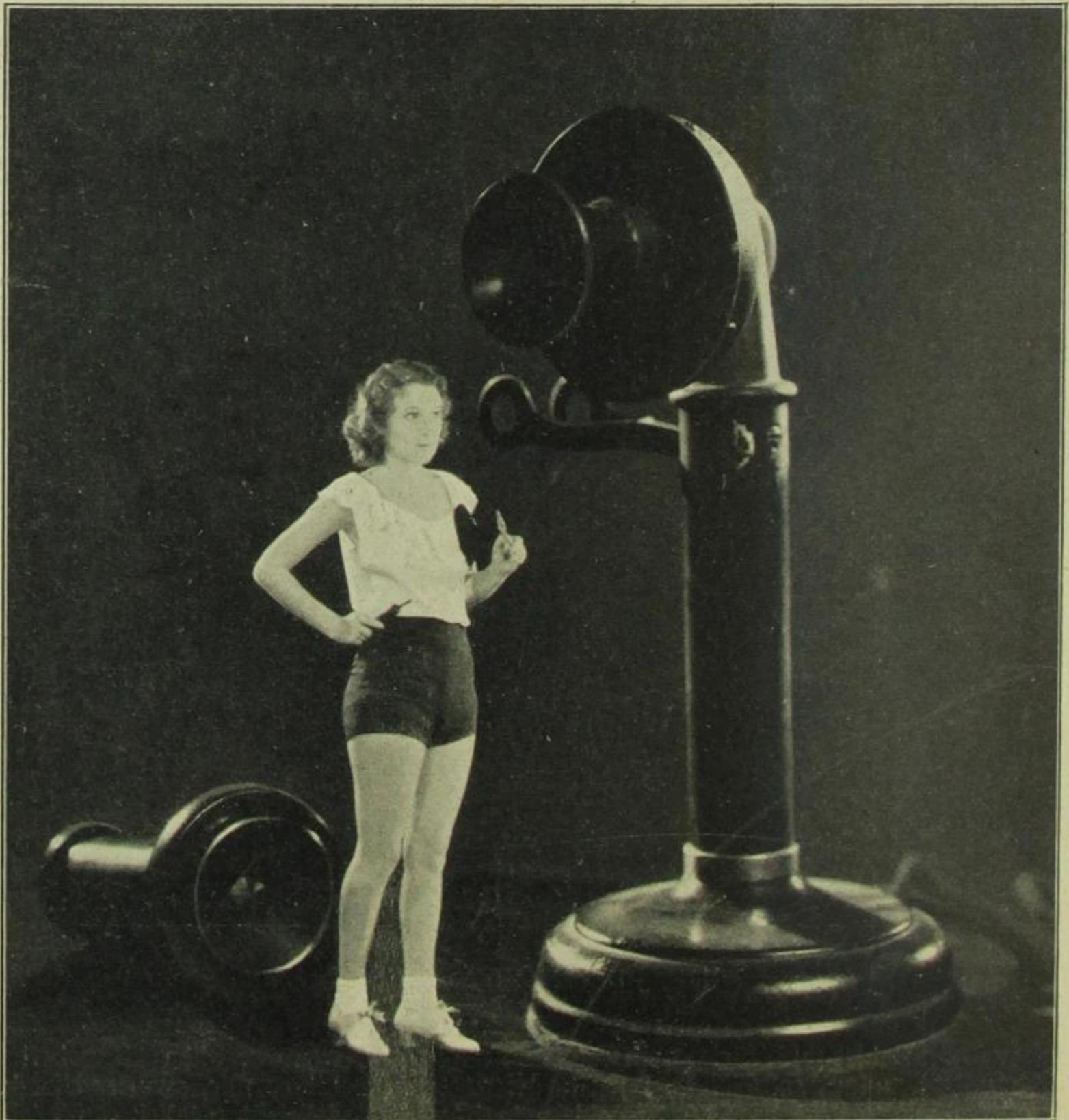


hier eine Tänzerin von zwei Zentnern Lebendgewicht erscheint oder ein zweiundsiebzigjähriger Schauspieler ausgerechnet in der Scala den Fridericus Rex spielen will, weil er so einen schönen Goethekopf hat...?!“

Die Privatsekretärin der Diplomaten

— das könnte der inoffizielle Ehrentitel der bezaubernden, jungen Dame sein, die dem Sekretariat des Hotel Adlon vorsteht. Denn sie, dieses junge Mädchen im dunkelblauen Hosenkleid, mit den blonden Locken und der smarten Gewandtheit, hat den Dawesplan mitgeschrieben, als die beiden Sekretärinnen des Generals Dawes erkrankten, hat Briand begrüßt, Chaplin vor dem Ansturm seiner Verehrer zu retten versucht und unzählige andere Prominente während ihres Berliner Aufenthaltes „bedient“. „Diese großen, offiziellen Besuche“, erzählt sie, „machen meine Hauptarbeit aus. Da heißt es meist, für Dutzende von Personen Platz schaffen, Unterhaltungsprogramme für ganze Tage entwerfen und dafür sorgen, daß diese Großen so schlafen, essen und bedient werden, wie sie es gewohnt sind. Dienst am Kunden! — das ist meine Parole, auch wenn es sich darum handelt, einer kleinen Amerikanerin die richtigen Geschäfte für das Shopping nachzuweisen, für Chaplin einen Besuch im

(Fortsetzung Seite 102)



Der Angsttraum der Sekretärin